

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
www.so.ch

Medienmitteilung

Integration Kanton Solothurn – Wirksame Strategie

Solothurn, 17. März 2009 – Der Regierungsrat hat vom Tätigkeitsbericht 2008 zur Integration ausländischer Miteinwohner Kenntnis genommen, den Projektplan 2009 – 2012 genehmigt und für das Jahr 2009 750'000 Franken freigegeben. Die erfolgreiche Integrationsstrategie des Kantons soll weiter entwickelt werden. Investitionen in Deutsch-Integrationskurse erzielen nachhaltige Wirkungen und werden weiter verstärkt. Integrationsvereinbarungen erhöhen die Verbindlichkeit im gegenseitigen Prozess der Integration. Die Fachstelle Integration soll zu einem vom Bund anerkannten und mitfinanzierten Kompetenzzentrum entwickelt werden.

Deutsch für Mütter und Frühe Förderung gestärkt

In Übereinstimmung mit mehreren Vorstössen des Kantonsparlamentes setzt der Regierungsrat weiterhin klare Zeichen in Bezug auf die „Deutsch-Integrationskurse“, namentlich für Mütter unter Einbezug ihrer kleinen Kinder.

Entsprechend steigen Angebot und Nachfrage an Deutsch-Integrationskursen kontinuierlich. 2008 stieg die Zahl der Teilnehmenden von 476 auf 722 (davon 659 Frauen), die Zahl der Kurse von 49 auf 68. 322 Kinder im Vorschulalter besuchten mit ihren Müttern Muki-Deutschkurse oder profitierten von andern betreuten Angeboten. Bezogen auf den Schuleintritt, das Zu-

sammenleben in der Gemeinde und die späteren Bildungschancen werden nachhaltige Integrationswirkungen erzielt.

Erfreulicherweise beteiligen sich auch immer mehr Einwohnergemeinden an entsprechenden Projekten; 36 Einwohnergemeinden beteiligen sich an den Programmen. Die Anzahl Standortgemeinden stieg im Jahr 2008 von 14 auf 18. Es sind dies: Balsthal, Bellach, Biberist, Breitenbach, Däniken, Egerkingen, Gerlafingen, Grenchen, Hägendorf, Niedergösgen, Obergösgen, Oensingen, Schönenwerd, Solothurn, Olten, Trimbach, Wangen bei Olten, Zuchwil.

Integrationsvereinbarungen

Der Kanton Solothurn gehört zusammen mit den beiden Basel und Zürich zu den Erstkantonen, die in einer Pilotphase verpflichtende Integrationsvereinbarungen abschliessen. Der Kanton Solothurn hat 2008 die Vorgaben erfüllt und 45 Integrationsvereinbarungen abgeschlossen. Vereinbarungen sind auf der Grundlage von festgestellten Integrationsdefiziten und Stärken der Migranten ein geeignetes Instrument, die Integrationsverpflichtung verbindlicher auszugestalten und damit den Integrationserfolg zu steigern. 90% der eingeladenen Personen begrüssen die Möglichkeit, sich im Gespräch über konkrete Wege zur Integration auseinandersetzen zu können und akzeptieren die verbindlichen Vereinbarungen als Ansporn.

Nach der erfolgreichen Pilotphase soll nun im 2009 die Anzahl abgeschlossener Integrationsvereinbarungen markant gesteigert werden.

Willkommveranstaltungen und Willkommensbroschüren

Im September und Dezember 2008 wurden im Kanton Solothurn als Versuch erstmals zwei Willkommveranstaltungen für neuzugezogene Migranten durchgeführt. Insgesamt konnten nahezu 200 Personen mit Muttersprache albanisch oder türkisch erreicht werden. An den zweisprachig geführten Veranstaltungen wurde über das Erlernen der Deutschen Sprache, Kindergarten und Schule, über Arbeit und Ausländerrecht informiert. Zudem in-

formierten Migranten - in der Sprache ihrer Landsleute - über erfolgreiche Integrationsprozesse.

An beiden Anlässen konnten Neuzugezogene die zweisprachige Broschüre "Willkommen im Kanton Solothurn" entgegennehmen. Diese werden nun in weitere Sprachen übersetzt. Die Willkommveranstaltungen werden für Staatsangehörige aus weiteren Länder fortgeführt.

Projektplan 2009 – 2012 und Beitrag 2009

Der Projektplan 2009 - 2012 sieht für die Legislaturperiode Investitionen von jährlich durchschnittlich 800'000 Franken vor. Die Kosten belasten die Staatsrechnung nur marginal, da die Aufwendungen wie bis anhin aus den Rückstellungen Asyl finanziert werden können. Für das Jahr 2009 sollen vorerst 750'000 Franken freigegeben werden.

Entsprechend der Programmvereinbarung mit dem Bund sollen in Bildung und Sprache 740'000 Franken (davon 240'000 aus Bundesmitteln) eingesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration wird die Fachstelle Integration entsprechend dem Schwerpunktprogramm des Bundes zu einem Kompetenzzentrum Integration entwickelt. An den Kosten von 150'000 Franken wird sich der Bund mit rund 70'000 Franken beteiligen.

Mit 220'000 Franken unterstützt der Kanton Projekte, welche die Berufsin-
tegration aber auch die Beziehungen zwischen ausländischen und schweizerischen Staatsangehörigen verbessern und Begegnungen zwischen den unterschiedlichen Kulturen, auch über den interreligiösen Dialog, ermöglichen.